

Klub der Intelligenz mit Ideen und Taten

Wertvolle Erfahrungen aus dem Kreis Dessau

In den Jahren 1959/60 vollzog sich im Kreis Dessau eine entscheidende Wende. Der Industriekreis, der in der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes zu den zurückgebliebenen Kreisen im Bezirk Halle gezählt hatte, wurde im Wettbewerb der Industriekreise Sieger. Am 22. Februar 1961 wurde ihm durch den 2. Sekretär der Bezirksleitung Halle, Genossen Gerhard Frost, die Wanderfahne der Bezirksleitung verliehen. Diese große Leistung konnte nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Bevölkerungsschichten unter Führung der Kreisleitung und ihres Büros erreicht werden.

Einen nicht geringen Anteil an den ökonomischen, kulturellen und politischen Erfolgen des Kreises haben die Angehörigen der Intelligenz. Seite an Seite mit den Arbeitern standen zum Beispiel die Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker im Ringen um die tägliche Planerfüllung, um die Aufholung der Planrückstände. In diesem täglichen Schaffen wächst zugleich die feste sozialistische Menschengemeinschaft aller Werktätigen unserer Republik, womit zugleich neue gesellschaftliche Bedürfnisse entstehen.⁵⁰

So sind zum Beispiel die Wünsche unserer Intelligenz nach einem regeren gesellschaftlich-kulturellen Leben vollaufberechtigt. Viele Angehörige der Intelligenz äußerten, daß sie besonders in der Form des Klubs eine gute Möglichkeit sehen, sich zu entspannen, sich über Probleme unserer Zeit auszusprechen und die Musen zu pflegen, also dort auch Kunstwerke zu erleben und über sie zu diskutieren. Nicht zuletzt kann ein solcher Klub wesentlich dazu beitragen, die ältere und die junge Intelligenz freundschaftlich zu vereinigen.

Die Kreisleitung unserer Partei widmet daher dem Klub der Intelligenz in Dessau große Aufmerksamkeit, indem sie den im Deutschen Kulturbund und den in der Klubleitung tätigen Genossen von Zeit zu Zeit Ratschläge gibt, wie das Klubleben wirklich vielseitig und interessant

gestaltet werden kann. Gleichzeitig gibt die Kreisleitung praktische Unterstützung, wenn es um die Gewinnung von Genossen Wissenschaftlern für Vorträge, Diskussionsabende usw. geht. Nach der Veröffentlichung neuer Dokumente der Partei oder solcher prinzipieller Erläuterungen wie der Staatsratserklärung finden mit den Genossen in der Klubleitung ausführliche Beratungen statt, auf denen gemeinsam die neuen Aufgaben besprochen werden.

Entsprechend den Vorschlägen und Beschlüssen unserer Partei zu den Fragen des kulturellen Lebens in unserer Republik sowie den Vorschlägen des Deutschen Kulturbundes in bezug auf die Klubs der Intelligenz sind alle Beteiligten ernsthaft bestrebt, durch ein vielseitiges und interessantes Kulturleben möglichst weite Kreise der Intelligenz für den Klub zu interessieren. Zur Zeit zählt der Klub der Intelligenz 165 ständige Mitglieder. Im Verhältnis zu den im Kreis wohnenden Angehörigen der Intelligenz ist diese Zahl allerdings noch niedrig. Schließlich kommt es aber nicht allein auf die Zahl der „eingeschriebenen“ Klubmitglieder an; bedeutsam ist, daß die Mehrzahl der Intelligenz weiß: Der Klub ist die immer offene Stätte gemeinsamen Erlebnisses. So suchen in letzter Zeit schon viele Angehörige der Intelligenz den Klub auf, ohne hier fest Mitglied zu sein. Die durchschnittliche Besucherzahl von 1000 Personen im Monat ist zweifellos ein Erfolg — gleichzeitig zeigt sich hieran das echte Bedürfnis.

Vielfältig und interessant

Ein festes Prinzip der Klubarbeit besteht darin, daß alle Veranstaltungen den Wünschen der Klubmitglieder entsprechen müssen. Zu diesem Zwecke besteht neben der Klubleitung eine Programmkommission, die entsprechende Veranstaltungen auswählt, darüber berät und selbst bei ihrer Vorbereitung hilft. Das Klubprogramm des Monats